



PM: Gewalt gegen Kinder stoppen: Breites Bündnis fordert verpflichtendes Kinderschutzmodul im Lehramtsstudium

Berlin, 14.10.26

Pädagogische Fachkräfte sind zentrale Bezugspersonen junger Menschen, doch in der universitären Ausbildung wird ihnen kaum Wissen über die Anzeichen von Kindeswohlgefährdung vermittelt. Ob ein von Gewalt betroffener junger Mensch auf eine handlungssichere Lehrkraft trifft, bleibt reiner Zufall. Angesichts des anhaltenden Höchststandes von **72.800 Kindeswohlgefährdungen** im Jahr 2024 fordert ein bundesweites Bündnis aus Studierenden-, Lehrkräfte-, Schüler- und Elternvertretungen pünktlich zum Wintersemester eine **tiefgreifende Reform der Lehrkräftebildung**.

Tabea Herbst, Vorstandsmitglied 2025/26 des freien Zusammenschlusses von student*innenschaften (fzs e.V.), erklärte hierzu auf der heutigen Pressekonferenz in Berlin: „*Während die Kultusministerkonferenz mit ihrem Leitfaden zwar Schutzkonzepte an Schulen anstößt, fehlt die fundamentale Verankerung in der Ausbildung. Schutzkonzepte können in der Praxis nur wirken, wenn Lehrkräfte gezielt dafür ausgebildet sind. Die KMK muss gemeinsam mit den Ländern verbindliche Mindeststandards beschließen. Das geforderte Kinderschutzmodul muss für alle Lehrämter in allen Bundesländern verpflichtend sein und darf nicht durch Wahlpflichtbereiche ersetzt werden.*“

Das heute vorgestellte Positionspapier formuliert **fünf zentrale Kernforderungen**:

- 1. Verpflichtendes Kinderschutzmodul:** Implementierung eines Pflichtmoduls im Umfang von mindestens 5 ECTS-Punkten über verbindliche Vorgaben in den Lehrkräftebildungsgesetzen und Prüfungsordnung aller Länder.
- 2. Einheitliche Mindestinhalte:** Wissenschaftliche Vermittlung von Grundwissen zu Missbrauchs-dynamiken, Verfahrenswegen mit Jugendämtern, Traumapädagogik sowie Täter*innenstrategien im analogen und digitalen Raum (Cybergrooming).
- 3. Einbindung von Betroffenenperspektiven:** Strukturelle und verbindliche Integration von Personen mit biografischer Erfahrungsexpertise in die Curricula-Entwicklung und Lehre gegen angemessene Aufwandsentschädigung.

Wöhlertstraße 19
D-10115 Berlin

t. +49 (0) 30 27874095
f. +49 (0) 30 27874096
m. info@fzs.de

Vorstand

Jo Dietze,
Tjark-Hagen Kandulski,
Mathis Lorenzen,
Katharina Rummenholler



freier Zusammenschluss
von student*innenschaften

Wöhlertstraße 19
D-10115 Berlin

t. +49 (0) 30 27874095
f. +49 (0) 30 27874096
m. info@fzs.de

Vorstand

Jo Dietze,
Tjark-Hagen Kandulski,
Mathis Lorenzen,
Katharina Rummenholler

4. Ressourcen und Hochschulfinanzierung: Bereitstellung zusätzlicher Mittel durch Bund und Länder für qualifiziertes Lehrpersonal, damit die Module nicht zulasten bestehender Lehrkapazitäten gehen.

5. Partizipative Mitgestaltung: Strukturelle Einbeziehung von Studierendenvertretungen in die Qualitätssicherung und Evaluation der Lehrveranstaltungen.

Noah Dejanović, „Student des Jahres 2025“ und Initiator des Projekts „Kinderschutz im Studium“, untermauerte die Dringlichkeit der Initiative: *„Es ist fachlich fahrlässig, dass das System Schule die Bewältigung von Kindeswohlgefährdungen einer unvorbereiteten Generation von Lehrkräften überlässt. Ich selbst habe in meiner Kindheit sexualisierte, psychische und körperliche Gewalt durch meine Mutter erlebt und hätte mir gewünscht, dass Lehrkräfte in der Schule hingesehen und mir geholfen hätten. Wir benötigen einheitliche, evaluierte Mindeststandards in der Lehre. Gleichzeitig müssen die Module so gestaltet sein, dass sie eine **sichere Lernumgebung** für jene Studierenden schaffen, die selbst von Gewalt in ihrer Biografie betroffen sind. Hochschulen müssen dafür die notwendigen Ressourcen und institutionellen Kooperationen mit Betroffenenengremien absichern.“*

Das Bündnis betont abschließend, dass Kinderschutz kein optionales Zusatzthema sein darf, sondern als **grundlegender, professioneller Bestandteil** der Ausbildung aller pädagogischen Fachkräfte verstanden werden muss.

Rückfragen können gestellt werden an:

Maximilian Wimmer, fzs-Referent für gute Lehre und Arbeitsbedingungen an Hochschulen maximilian.wimmer@fzs.de

Noah Dejanović (Initiator, Mitglied des Betroffenenrats)
noah.dejanovic@betroffenenrat-ubskm.de

Tabea Herbst (Initiatorin, fzs-Vorstand 2025/26)
tabea.herbst@fzs.de